

Sie heilt Tiere mit sanften Methoden

Homöopathie – die einen schwören darauf, andere zweifeln über die alternative Heilmethode. Josiane Imboden aus Busslingen ist beruflich damit unterwegs. Sie ist diplomierte Tierhomöopathin, heilt Katzen, Hunde, Pferde und andere Tiere mit Globuli.

Der Hof «Algier» liegt ausgangs von Busslingen, auf der Strasse nach Künten. Das grosse Scheunendach ist auf der einen Seite vollständig mit Solarzellen bedeckt. Zwei mächtige grüne «Ballone» prägen das Bild zwischen Scheune und Wohnhäusern: Hier wird die erste Biogasanlage des Kantons Aargau betrieben. Josiane Imboden (33) empfängt den Besucher an der Tür des gelb gestrichenen Einfamilienhauses. Ein riesiger Hund beschnuppert den Fremden. Ein Mischling aus Windhund und Husky aus Spanien, klärt Imboden auf. Gutmütig jedenfalls. An den Wänden zum Büro Familienfotos mit Ehemann Sam und den drei Buben. Nevin, der Jüngste, ist erst einige Monate alt. Das Büro ist in unterschiedlichen Rottönen gehalten. Auf einem Regal stehen aufgereiht Fläschchen und Döschen mit Salben und Ölen, die Imboden aus Heilpflanzen aus dem eigenen Garten herstellt.

Mit Tieren aufgewachsen

So also muss man sich eine Tierhomöopathin vorstellen: Eine junge Frau, Landwirtin von Beruf mit Abschluss an der Höheren Fachschule als Agrotechnikerin. Und einem Diplom als Tierhomöopathin, das sie 2010, nach dreijähriger Ausbildung an der «Schule für klassische Homöopathie Zürich» erworben hat. Sehr aufmerksam im Gespräch, mit wachen Augen. Eine gute Zuhörer. Und eine noch bessere Beobachterin. Aufgewachsen auf einem Bauernhof im Zürcher Un-



Tierhomöopathin Josiane Imboden in ihrem Büro mit ihrer Katze. Fotos: bg

terland war sie schon immer umgeben von Tieren. «Wir hielten neben Katzen, Ponys und Hunden auch Zwergziegen, Hühner, Enten, Meerschweinchen, Kaninchen, Ratten, Rennmäuse – und natürlich Kühe.» Homöopathie kenne ich von Kindesbeinen an. Auf eine Diskussion über die Wirksamkeit mag sie sich gar nicht erst einlassen. Sie weiss es aus Erfahrung. Und meint es ernst damit.

Ihren Ehemann wusste sie auch zu überzeugen. Er litt einst unter Hautausschlägen. «Wenn ich die wegbringen würde, sei er auch überzeugt», habe er einst gesagt. Das war einmal. Die Hautausschläge sind längst kein Thema mehr. Und die Kühe im Stall kommen ebenfalls in den Genuss sanfter Heilmethoden. Homöopathie sei für Mensch und Tier grundsätzlich gleich, sagt Imboden. «Mit dem Unterschied, dass sich Tiere nicht vorstellen wie die Menschen. Beim Tier sieht man sehr genau, wenn es ihm schlecht geht.» Josiane Imboden be-



Hund und Ponys gehören auch dazu.

handelt hauptsächlich Katzen, Hunde und Pferde. Grundsätzlich könne sie alle Haus- und Nutztiere behandeln. Sie erzählt von einem Pferd, das ständig unter Magenkoliken litt. Kein Me-

dikament konnte helfen. Im Gespräch mit den Besitzern habe sie herausgefunden, dass das Tier jeweils scheue, wenn Laub herumwirbelt und auch sonst ängstlich sei. Darauf habe sie das passende Mittel gefunden. Sie gab dem Tier einige Globuli (Kügelchen). Das Resultat sei erstaunlich gewesen. Eine Katze, die stets zu viele Haare im Magen hatte und oft erbrechen musste, habe sie ebenfalls geheilt, nachdem sie erfahren hatte, dass sie ein eher scheues, zurückhaltendes Tier war.

Das richtige Mittel finden

Kühe hingegen seien wesentlich schwieriger zu behandeln. Das liege nicht beim Tier, sondern vielmehr bei den Besitzern, die oft nicht viel über ihre Tiere wüssten. Die «Anamnese» (Krankengeschichte) sei eben sehr wichtig, um die richtigen Mittel zu finden. Bei den eigenen Kühen sei das anders. Über sie weiss Imboden sehr genau Bescheid. Und was sagt der Tierarzt? «Es ist eine Tierärztin. Sie ist sehr aufgeschlossen und interessiert sich für meine Methoden», antwortet Imboden.

Die Tierhomöopathin, die auf ihrem Hof neben Hund und Katze zwei Ponys hält und ausser der Buchhaltung auch verantwortlich ist für die zur Pension eingestellten fünf Pferde, macht Hausbesuche. Das sei besser, als wenn die Patienten zu ihr gebracht würden. «In der gewohnten Umgebung sind die Tiere weniger gestresst, und ich kann sie besser beobachten.»

Auch schwierige Fälle

Homöopathie ist ein weites Feld, auch bei Tieren. Deshalb nimmt sich Josiane Imboden auch schwierigen Fällen an. Allerdings dürfe man sich keine Wunder erhoffen. Denn das Finden der richtigen Mittel sei eine äusserst schwierige Sache, die manchmal auch etwas Zeit in Anspruch nehme.»

Mehr Infos dazu auf: sanftetierheilung.ch

Beat Gomes